

Volkswacht

für Schlesien

Anzeigenpreis: 1000 Meter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 1.50 Mk., auswärts 1.85 Mk. Anzeigen unter Text 2.00 Mk., auswärts 2.50 Mk. Stellenangebote, Familienanzeigen 0.80 Mk., Geschäftsliche, Vereins-, Berufungs- und Wohnungsanzeigen 0.50 Mk. Kleine Anzeigen pro Zeile 0.30 Mk., das fertige Wort 1.00 Mk. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis normiertags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Organ für die werttätige Bevölkerung
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/6, durch die Buchhandlung der „Volkswacht“, Neue Hauptstraße Nr. 5, und durch alle Aussträger zu beziehen. Wöchentlich 1.50 Mk., monatlich 6.50 Mk., vierteljährlich 19.50 Mk. (einschließlich Postgebühren), durch die Post bezieht man sich auf die Postämter. Gegen vierteljährlich 18.00 Mk.

Rasche Antwort der Reparationskommission.

Die Antwort der Reparationskommission.

Eine Antwort der Reparationskommission auf die deutsche Note vom 14. Dezember liegt bereits vor. In der Note wird die deutsche Regierung um Klärung über einige Punkte gebeten:

1. Welche Summen von dem Betrage von 150—200 Millionen Großmark im Januar und Februar bezahlt werden sollen.
2. Für welche Zeit das Moratorium gedacht ist.
3. Welche Garantien während des Aufschubes für die Vollleistungen gewährt werden können.

Die Antwort stellt sich hiernach als eine rein geschäftsmäßige Beantwortung dar. Das Reparationsproblem als solches wird dadurch nicht berührt.

Das Reichskabinett wird sich bereits heute nachmittags mit der Note der Alliierten befassen. Es ist jedoch kaum anzunehmen, daß die Regierung sofort eine Antwortnote nach Paris richtet, da, wie in Regierungskreisen verlautet, zunächst der Verlauf der Londoner Konferenz abgewartet werden soll. Der Reichskanzler Dr. Brüning hat bereits erklärt, daß nach Weihnachten Verhandlungen zwischen Ententevertretern und deutschen Delegierten möglich sind. Die Botschafter Englands und Frankreichs in Berlin haben bereits entsprechende Erkundigungen eingezogen. Auch die Frage neuer Verhandlungen wird im engsten Einvernehmen mit der englischen Botschaft in Berlin besprochen werden.

die von rechtsradikalen Politikern über die deutsche „Unschuld“ am Kriege geschrieben wurden und bezweckt letzten Endes, den „harmlosen“ Flüchtling in Holland vor der ganzen deutschen Öffentlichkeit als Märtyrer erscheinen zu lassen. Die Gefahr besteht, daß die sich in der überwiegenden Mehrheit befindliche chauvinistische Presse in Paris diesen neuesten Dilettantismus, den die sogenannten Führer im Weltkriege schon so oft gezeigt, benutzt, um eine neue Hecke gegen Deutschland zu inszenieren, und diese Hecke mit der in Frankreich üblichen ewigen Phrase vom „schlechten Willen Deutschlands“ abschließt. Nichts wäre ungründlicher, als auf Grund dieser Hindenburgischen monarchistischen Propaganda einen schlechten Willen Deutschlands abzuleiten, zumal man auch in Frankreich sich erinnern sollte, daß der Brief über die Kriegsschuld von einem Manne geschrieben wurde, über dessen Unzurechnungsfähigkeit in weiten Kreisen der Weltstufen und im Ausland nur ein Urteil besteht. Nicht die Unzurechnungsfähigkeit deutscher Dilettanten, die sich Militärpolitikern schelten, sondern die Weltgeschichte wird berechtigt über die Schuld am Kriege entscheiden.

Recht zur Entrüstung hat allein die deutsche Arbeiterschaft, die in diesem Briefe den Anfang eines neuen monarchistischen Kummels erblicken muß. Ist es nicht auffällig, daß dieser Brief des Flüchtlings von Amerongen, der schon seit Mitte April im Besitze Hindenburgs ist, ausgerechnet jetzt veröffentlicht wird, wo erst vor zwei Tagen die Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. August, die der monarchistischen Hecke gegen die Republik Einhalt gebot, aufgehoben wurde? Die deutsche Arbeiterschaft muß im Augenblick mehr denn je auf der Hut sein, und sich nicht vor allem die nichtswürdige Propaganda eines Hindenburg verbitten. Umso mehr ist das notwendig, als die Herren von rechts wieder Morgenluft mitern und stärker denn je auf das Ziel hinarbeiten, die Not des deutschen Volkes zur Verwirklichung diktatorischer Absichten zu benutzen.

Das österreichische Finanzproblem.

Von unserem Wiener Korrespondenten.

Am 1. Januar soll die Sanierung Oesterreichs beginnen. So versucht es der große Sanierungsplan, den uns der christlich-soziale Finanzminister Dr. Günther und sein jüdischer Berater, der Direktor und Generalrat verschiedener Banken, Dr. Rosenber, ausgearbeitet haben. Die Sanierung soll diesmal nicht mehr durch die Hilfe der Entente erfolgen, wie es die Christlich-Sozialen bei den Wahlen und wie es jede neue christlich-soziale Regierung bei ihrem Amtsantritt versprochen haben. Ganz aus eigener Kraft soll sich Oesterreich aus dem Sumpf herausziehen, in dem es zu versinken droht. Der Plan ist derzeit Eigentum der christlich-sozialen Partei, wenn dabei auch nichtchristlich-soziale Geburtshilfe geleistet haben. Vor allem eben der Dr. Rosenber, der in London zugleich die Verhandlungen über die Angliederung seiner Bank und die über die Kredithilfe für Oesterreich führte, und dabei die Wünsche und Anschauungen der Staatsmänner und der Finanzgelehrten der Entente genauer kennen lernte; aber auch die Entente unmittelbar, indem die Delegation des Finanzkomitees des Völkerbundes, als sie in Wien die Lage Oesterreichs im Schnellzugtempo studierte, als Bedingung für die Kredithilfe den Abbau der Lebensmittelaufschüsse des Staates forderte. Die Kredithilfe ist mittlerweile Estig geworden, aber der Abbau der Lebensmittelaufschüsse ist im Gehirn des interkonfessionellen Paares Günther-Rosenber zu dem Plan ausgearbeitet worden, der Oesterreich mit einem Schlage retten soll. Wirklich mit einem Schlage; denn daß die Lebensmittelaufschüsse abgebaut werden sollen, darüber gibt es nur eine Meinung. Auch die Sozialdemokratie hat in ihrem Finanzplan diesen Abbau, allerdings als eine der vielen Maßnahmen zur Beseitigung der Inflationen, neben der Erfassung der Sachwerte ausgeprochen: nur sollte dieser Abbau eben nicht plötzlich von einem bestimmten Tage an auf einmal, sondern stufenweise innerhalb eines Zeitraumes von etwa einem halben Jahre erfolgen. Was den Plan Günther-Rosenber von dem anderen unterscheidet, ist eben die sofortige Einstellung der Lebensmittelaufschüsse und die, wenn man von der Erhöhung einiger bestehender Steuern absteht, isolierte Einstellung der ganzen Finanzpolitik auf diese einzige Maßregel.

Wie steht es nun mit diesen Lebensmittelaufschüssen, deren Beseitigung sofort aller Not des Staates werden machen soll? Als nach dem Kriege die österreichische Volkswirtschaft zerrüttet, die Fabriken ohne Kohlen und ohne Rohstoffe, die Masse der Arbeiterschaft also von Arbeitslosigkeit und Hunger bedroht war, Lebensmittel aber nur aus dem Auslande bezogen werden konnten, ihre Preise also auf ein Vielfaches stiegen, entschloß sich die damalige Koalitionsregierung, die Preise der Lebensmittel nicht zu erhöhen, sondern die Differenz zwischen den bisherigen und den Auslandspreisen aus Staatsmitteln zuzuschließen. Das war damals nicht schwer, da die Entente dem Staate, denn sie selbst geschaffen hatte, ohne seine Lebensmöglichkeit zu sichern, einen Kredit von 48 Millionen Dollars gewährte, so daß also der Staat die Differenz zwischen den Inlands- und Auslandspreisen, zwischen dem Preis, zu dem er die Lebensmittel abgab, und dem Preis, zu dem er sie im Auslande kaufte, schuldblos blieb. In den nächsten Jahren mußten aber die Lebensmittel im Auslande bezahlt, die Differenz also auf das Staatsbudget übernommen werden. Da aber die Krone von Tag zu Tag fiel und jetzt nicht einmal mehr ein Tausendstel ihres friebenswertes hat, sind die Lebensmittelaufschüsse von Tag zu Tag gestiegen, und haben jetzt eine Höhe erreicht, die geradezu katastrophal ist. Während die gesamten Bruttoeinnahmen des Staates für das Jahr 1922 mit 208 Milliarden Kronen veranschlagt sind, sollen die Lebensmittelaufschüsse 250 Milliarden erfordern, d. h. der Staat muß jede Woche für diese Aufschüsse für 5 Milliarden Kronen neue Banknoten drucken — wodurch die Krone nur ins Uferlose fällt.

Nun ist es natürlich unmöglich, daß ein solcher Zustand aufrecht erhalten bleibt, bei dem die Bevölkerung nur die Kadaver des Kronen zahlt, während der Staat das Recht unentgeltlich bereit stellt, und die Sozialdemokratie ist auch bereit, an seiner Beseitigung mitzuwirken.

Briand und Loucheur in London.

(Drahtbericht unseres Berliner Büros.)

Der französische Ministerpräsident hat sich am Sonntag mittags in Begleitung Loucheurs und mehrerer Finanzfachverständiger nach London begeben. Man vermutet, daß die Besprechungen drei Tage in Anspruch nehmen werden und daß neben der Reparationsfrage auch zugleich das Verhältnis zwischen England und Frankreich besprochen werden wird. Pariser Meldungen zufolge dürften die Finanzfachverständigen nach der Abreise Briands nach Paris noch zu Beratungen zusammen sein, um Pläne auszuarbeiten, die dem Obersten Rat bei dessen nächster Zusammenkunft Anfang Januar vorgelegt werden sollen. Die „Chicago Tribune“, die im allgemeinen gut unterrichtet ist, macht bereits heute nähere Mitteilungen über den voraussichtlichen Gang der Londoner Verhandlungen. Danach soll Frankreich bereit sein, auf das Londoner Ultimatum zu verzichten, wenn Deutschland eine ebenso große Summe, als darin vorgesehen wäre, in anderer Form zu zahlen bereit sei. Diese Forderung des genannten Blattes scheint uns trotz des Pariser Chauvinismus im Bereich der Möglichkeit zu liegen und letzten Endes den Zweck zu verfolgen, die Meinungsverschiedenheiten zwischen England und Frankreich über die Ratifikation des Finanzabkommens vom 13. August und über das Wiesbadener Abkommen aus der Welt zu schaffen. Die „Chicago Tribune“ betont ausdrücklich, daß Frankreich das Londoner Ultimatum lieber ganz fallen lassen würde, als es zusammengefaßt zu sehen. Ferner würde die französische Regierung eine ernsthafte Ermäßigung der Verringerung der alliierten Truppen am Rhein anstreben, damit auf diese Weise den Reparationen mehr Geld zuströme. Frankreich erkenne an, daß der englische Handel bei der augenblicklichen Weltwirtschaftslage leide. Andererseits müßte aber auch Frankreich keine Reparationen erhalten. Deshalb sei eben ein gemeinsames Abkommen notwendig, das der allgemeinen Notlage Rechnung trage. Frankreich wäre bereit, in eine Ermäßigung der Zollfrage einzutreten und auch andere ähnliche Probleme besprechen zu lassen. Gleichzeitig gibt Frankreich zu, daß die wirtschaftliche und industrielle Herstellung Deutschlands für den englischen Handel und die französischen Reparationen notwendig sei, weshalb es alle praktischen Maßnahmen zur Erfüllung der gemeinsamen Zwecke in Erwägung ziehen will. Eine Verminderung der Reparationsforderungen insgesamt auf die eine oder andere Art könne Frankreich jedoch nicht zugestehen. Die innerhalb der französischen Regierungspresse zum Ausdruck kommende Stimmung läßt es keineswegs ausgeschlossen erscheinen, daß die Angaben der „Chicago Tribune“ zutreffen. Selbst der „Temps“, der bisher noch mit Drohungen alle deutschen Aktionen beantwortete, hält sich jetzt scheinbar auf Wunsch Briands, in einer Tonart, die der Lösung des gesamten Problems nur dienlich sein kann.

Schwarz-weiß-rot im Auslande.

Wenn man den Schwarz-weiß-rot glauben darf, ist im Auslande nichts so geachtet, als ihre Fahne, während sich Deutschland mit den Farben der Republik nur lächerlich macht. Wie es in Wirklichkeit steht, lehrt uns ein Bild in die „Neue Deutsche Zeitung“ in Buenos Aires vom 17. November, die soeben in Breslau eingetroffen ist. Man erwartet die Ankunft des deutschen Dampfers „Tirpitz“ von der Stinneslinie, und dazu schreibt das Blatt:

„Unverbürgten Nachrichten zufolge, wollen die ehemaligen patriotischen Vereine unter Führung Dr. Pauli und Dr. Körner „Tirpitz“ bei der Einschiffung begrüßen. Auch sollen sie die „Liga patriotica“ mit eingeladen haben, um dieser plausibel zu machen, daß das Schiff den Namen des Mannes trägt, nach dessen Methode auch argentinische Schiffe versenkt wurden.“

Die Vereinsabzeichen und Fahnen werden nur in den Farben der „ex“ patriotischen „Germania“ getragen, also „Schwarz-weiß-rot“. — Beim Einlaufen des Schiffes soll dreimal „Hurra“ gerufen werden und gelungen wird das neue Lied von Fritz Dilla „Deutschland über alles in der Welt, aber nicht in der Staatsform Republik.“

Das also ist das „Ansehen“, dessen sich die Schwarz-weiß-roten bei den Deutschen im Auslande erfreuen. Wie „hoch“ mögen sie da erst bei den Angehörigen anderer Völker im Ansehen stehen.

Ein Arbeitnehmer-Wirtschaftsdienst.

Die Machtentfaltung der Unternehmerorganisationen konnte möglich werden durch den Aufbau eines vorzüglichen Organisationsnetzes, dessen Kraft wiederum in guten Informationsquellen lag. Bei allen Verhandlungen, welcher Art sie auch seien, ist es den Unternehmern möglich, eine gewisse Ueberlegenheit in den zu behandelnden Fragen zu zeigen, weil sie in wirtschaftlicher Hinsicht über Ereignisse informiert sind, die weit zurückliegen, andererseits aber auch Kenntnis davon besitzen, was sich erst in den letzten Tagen im gesamten Wirtschaftsprozess abspielte. Diese nachgeordneten Informationsquellen sind eine Notwendigkeit, die den Arbeitnehmerorganisationen ganz und gar fehlen, und dieses Fehlen ist einer der Gründe, der es untern Gewerkschaftsführern zum Teil nicht ermöglicht, wirtschaftspolitische Situationen rechtzeitig und richtig auszuwerten. Diesem Uebel abzuweichen, hat sich in dankenswerter Weise der Hauptgeschäftsführer der „Reinlich-Wirtschaftlichen Wirtschaftskorrespondenz“, Genosse Cuno Horkenbach-Duisburg, zur Hauptaufgabe gesetzt. Nach langen schwierigen Vorbereitungen gibt Horkenbach mit Unterstützung eines ausgezeichneten Mitarbeiterstabes jetzt im Anschluß an seine Korrespondenz ein Konjunktur-Archiv heraus, das die Gewerkschaften in die Lage versetzt, sich über die Wirtschaftslage in jeder Beziehung schnell und sicher zu unterrichten und ihnen so die Möglichkeit einer schnellen, zureichenden Entscheidung bei Verhandlungen usw. ermöglicht. Das Archiv ist in seiner Einrichtung in einem Rahmen gehalten, der einen leichten Ueberblick über die einzelnen Wirtschaftsgebiete mit ihren Untergruppen auch demjenigen gestattet, der ohne volkswirtschaftliche Kenntnisse ist, dennoch aber auch ein ausgezeichnetes Hilfsmittel für den Wirtschaftler bleibt.

Wir sehen in dem Horkenbachschen Konjunktur-Archiv den ersten großen Versuch, einen wirklich wertvollen Arbeitnehmer-Wirtschaftsdienst zu schaffen. Dieser Versuch ist wertvoll, insbesondere von den Gewerkschaften und der sozialistischen Presse unterstützt zu werden; denn das, was Horkenbach sich zur Aufgabe gemacht hat, bedeutet in seiner Auswirkung letzten Endes eine Kräftigung der deutschen Arbeiterbewegung. Wir empfehlen deshalb besonders allen Gewerkschaften den Bezug des Konjunktur-Archivs.

Das Archiv erscheint wöchentlich im Verlage des „Reinlich-Wirtschaftlichen Wirtschaftsdienst“, Duisburg, Poststraße 6. Der Bezugspreis beträgt monatlich 60 Mark.

Monarchistenrummel zur Durchkreuzung der Regierungspolitik.

Das Reparationsproblem ist noch in der Schwebe, weshalb die deutsche Regierung und jeder Politiker jeden Anlaß zurüchellen muß, bei diesen schwebenden Zustand vorläufige Gefährden könnte. Anderer Auffassung sind auch heute wieder jene Kreise, die sich „national“ nennen, deren Nationalbewußtsein aber seit Jahren darin besteht, jede Aktion der republikanischen Regierung zu verhindern, und dann in Schimpf und Schande aus Agitationsgründen über jene Männer herzuhalten, die ihr Verlies für das Deutsche Reich jungaben, um dann hinzuweisen auf die bekannte verborgene „Machtigkeit“ der Regierung. Auch Herr Hindenburg, der sich bisher einer wohlwollenden Zurückhaltung befleißigte, und nur hier und da einmal das Bedürfnis zu einem formlos anmutenden Auftruf hatte, scheint jetzt in das Lager der sabotierenden Seite eingetreten zu sein; denn er rollt durch einen Brief des Flüchtlings G. Amerongen, der in sämtlichen rechtsradikalen Berliner „Sozial-Morgenblättern“ veröffentlicht wird, aufs neue die Kriegsschuldfrage auf — und das in einer Situation, in der wir zur äußersten Zurückhaltung allen Grund haben. Es ist an und für sich nichts Neues, was in diesem Briefe steht, sondern das Gefährliche macht an wie Auszüge aus den verschiedensten Büchern,

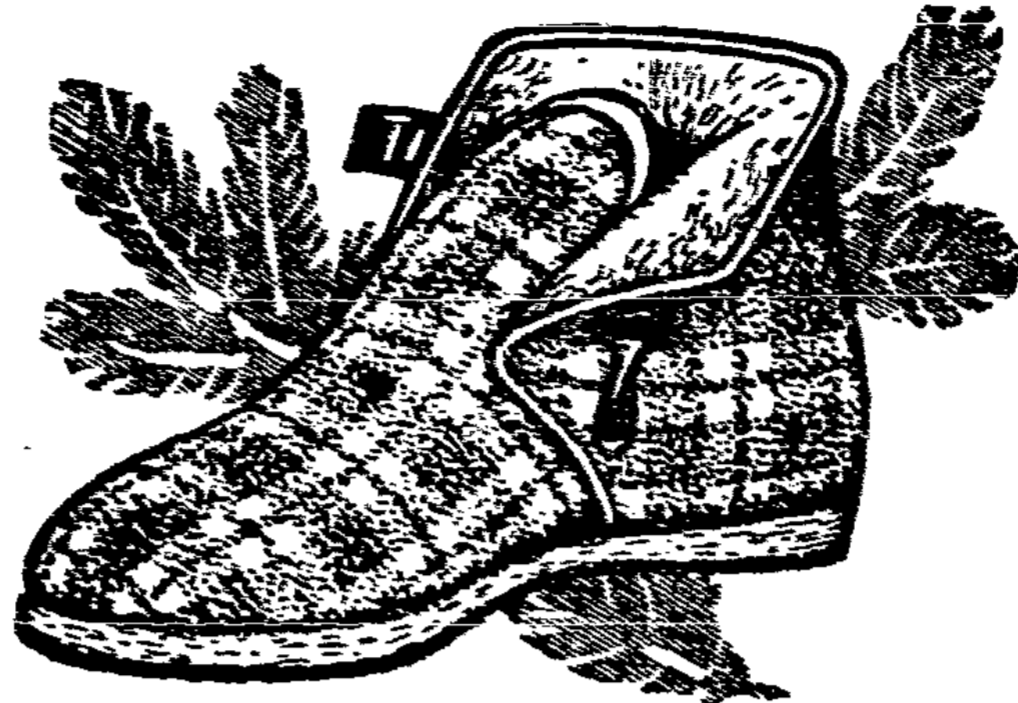
Billige Weihnachts-Angebote

Herren-Lackbesatz-Schmürstiefel 295⁰⁰
auf Rand gearbeitet.

Herren-Rindbox-Schmürstiefel 225⁰⁰
in drei modernen Formen.

Damen echt Boxcall-Hochschaff-Stiefel auf Rand gearbeitet. 295⁰⁰

Damen-Rof-Chev.-Spangenschuhe sehr haltbar. 145⁰⁰



Kinder- und Mädchen-Rindbox-Leder-Stiefel Größe 27-30 99⁰⁰
Größe 31-35 114⁰⁰
aus gelbem Naturleder, Größe 27-30 137⁰⁰
Größe 31-35 152⁰⁰
aus prima Boxcallleder, Hochschaff, sehr elegant, Größe 27-30 149⁵⁰
Größe 31-35 169⁵⁰

Damen-Tuch-Hausschuhe in verschiedenen Farben. 65⁰⁰

Wir führen die echten Kamelhaar-Schuhe, das Beste was erzeugt wird, für Kinder, Damen und Herren in verschiedenen Ausführungen.

Herren-Leder-Hausschuhe mit warmem Futter. 79⁰⁰



Gummischuhe
Hohe Gummiboots
Überziehschiffe für
Ballschuhe

Tanz- und Abendschuhe
Sportschiffe
Lederbes. Filzschnallenschiffe mit Ledersohle

Ohlauerstraße 5/6 Parterre, I u. II. Etage

Bereinigte Theater in Breslau.

Obere-Theater, MLRA-Theater, Stadt-Theater.
Montag, der 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr:
Samstag, der 24. Dezember, abends 7 1/2 Uhr:
„Die Schöne“

Rudolph Balhorn
Sänger- und Pianist-Fabrik

Stadt-Theater.
Montag 7 Uhr:
Morgens

Schauspieltheater
Operntheater, 24. Nov. 1898

Die Jagd
Montag, 18. 12. 1898, 7 1/2 Uhr:
Des Dreiecks
Montag, 18. 12. 1898, 7 1/2 Uhr:
Der letzte Walzer.
Dienstag, 19. 12. 1898, 7 1/2 Uhr:
Herrn

Zeltarten
Festzelt, etc.

Spezialitäten-Programm

Damen-Kleider
Festzelt, etc.

SCHAUBURG
VIKTORIA-THEATER

Beginn
8 1/2 Uhr!
Heute
letzter Tag!



In beiden Theatern dasselbe Programm! 5006

Der Roman einer Mutter! 5 Akte

Bruno Kastner in der
in der
6 Akte
Der Graf, die Tänzerin und der Staatsanwalt



Möbel
Kleider, etc.

Starko-Heilbrunn
wird jetzt mit Zucker hergestellt, daher ein wirklich vornehmendes, wohnschmeckendes Wintergetränk in fast allen Haushalten.

Gebr. Hänel
Sternstr. 13, I. Et., Eingang Breitenstraße.

CIRCUS BUSCH

Weihnachten
25. Dezember abends 7 1/2 Uhr
Eröffnung!

Für Nähmaschinen
Wienzlers, Grabhenerstraße 45

Ein guter Freund in frohen Stunden ist ein
Photo-Apparat

Privatkamera 150
Klapp-Kamera 330

Fischer & Comp.
Photo-Apparate: Alle Tagestr. 25
Telg.-Abt. Breslau, Postfach 189-428



Passende und nützliche
Weihnachts-Geschenke

Aparte Neuheiten in Gürteln
in Metall, Galalith und Leder

Reizend ausgestattete
Nähkästen und Nähzeuge, Nadeltuis

Kragens-honer, Kragen- und Manschettenknöpfe
Schwarze, weiße und farbige Damen-Strümpfe

in Seide, Kunstseide, Mako und Flor
Kinder-Strümpfe und -Söckchen

Herren-Socken • Handschuhe

G. A. Opelt
Breslau, Junkernstraße 18.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 19. Dezember.

Sozialdemokratischer Verein.

1. Mittelschlesischer Bezirksbeamtenstag.

Ueber die gestern stattgefundene Tagung der in der Partei organisierten Beamten ist uns ein längerer Bericht zugegangen...

Betriebsvertragsleute der Sozialdemokratischen Partei in den südlichen Betrieben. Dienstag, den 20. Dezember, nachmittags 5 1/2 Uhr: Sitzung im Gewerkschaftshaus, Zimmer 5.

Distrikt 8. Heute Abend 8 Uhr: Sitzung sämtlicher Funktionäre und des Weihnachtskomitees bei Kubik, Neue Weltgasse. Erscheinen aller Genossen ist Pflicht.

Bildungsausschuss der Breslauer Arbeiterkraft. Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, den 29. Dezember, abends 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Die Befreiung von der Angestelltenversicherung

Durch das vom Reichstag am 19. November 1921 verabschiedete Gesetz ist für einige Klassen von Angestellten die Möglichkeit geschaffen worden, sich durch den Abschluss einer eigenen Lebensversicherung von der staatlichen Angestelltenversicherung zu befreien...

Da die Leistungen der staatlichen Angestelltenversicherung den berechtigten Wünschen der Angestellten nicht entsprechen, so werden voraussichtlich zahlreiche Angestellte ihr Geld lieber für eine Lebensversicherung als für die staatliche Versicherung anlegen.

Nicht befreien können sich solche Angestellte, die schon am 31. Juli 1921 versicherungspflichtig gewesen sind.

Befreiten können sich aber solche Angestellte, welche

1. erstmalig oder wiederholt am 1. August 1921 durch das Gesetz vom 23. Juli 1921 versicherungspflichtig geworden sind,

2. früher auf Grund einer Ersatzlebensversicherung befreit waren, aber jetzt weniger Versicherungsprämie zahlen, als ihr Beitrag zur Angestelltenversicherung betragen würde.

Die unter 2 genannten Angestellten werden wieder voll versicherungspflichtig, wenn sie nicht bis zum 31. Dezember 1921 nachversicherern.

Ersatzlebensversicherungsanträge von Angestellten, die seit dem 1. August 1921 zu Beiträgen herangezogen werden, müssen nach dem neuen Gesetz bis zum 10. Juni 1922 gestellt gewesen sein.

Wenn aber jemand bis zum 10. Juni 1921 zwar einen Antrag gestellt, die Prämie aber nicht hoch genug bemessen hat, so kann er ebenfalls bis zum 31. Dezember 1921 eine Erhöhung beantragen und sich dann befreien lassen.

Viele Angestellte haben vor dem 10. Juni 1921 nur provisorische Anträge gestellt, in welchen bemerkt war: Prämien in der vom Gesetz seinerzeit erforderlichen Höhe oder ähnlich. Diese Anträge sind gültig, nur muß schleunigst dafür gesorgt werden, daß die Versicherungsbeiträge mit den richtigen Summen und Prämien ausgereicht werden.

Auch diejenigen, die nachversicherungspflichtig sind, sollten dies unverzüglich, schon in den nächsten Tagen, tun. Die Frist zur Antragstellung läuft, wie nochmals betont sei, am 31. Dezember 1921 ab.

Wenn der Antrag unterschrieben und von der Versicherungsgesellschaft angenommen ist, muß bis zum 31. Januar 1922 bei der Reichsversicherungsanstalt die Befreiung beantragt werden.

Der Befreiungsantrag (nicht zu verwechseln mit dem Versicherungsantrag) ist an die Ausgabestelle zu richten.

Das Gesetz vom 19. November war nur ein Notgesetz. Weitere Änderungen sind mit Sicherheit zu erwarten, insbesondere werden die Beiträge in nächster Zeit erheblich erhöht werden.

Die Regierungsvorlage sieht eine Erhöhung von 100 % vor. Es empfiehlt sich daher sehr, schon jetzt so hoch zu versichern, daß auch nach Festlegung der neuen Beiträge die Befreiung noch bestehen bleibt.

Auch muß in Betracht gezogen werden, daß in Anbetracht der zunehmenden Geldentwertung Versicherungen unter 10 000 Mark ganz unzureichend sind.

Die Versicherungsgesellschaften werden am Jahreschluss ausnahmslos mit Arbeit sehr überlastet sein. Daher warte man nicht bis zum letzten Tage mit der Antragstellung, d. h. bis zum 31. Dezember, sondern stelle den Antrag sofort.

Für gewerkschaftlich oder genossenschaftlich organisierte Angestellte kommt als Versicherungsgesellschaft nur die gewerkschaftlich-genossenschaftliche Volksfürsorge in Betracht.

Die Nachversicherungen können auch dann bei der Volksfürsorge genommen werden, wenn die früheren Anträge bei einer anderen Gesellschaft gestellt waren.

Angestellte, für welche die Befreiungsvorschriften in Frage kommen, wenden sich sofort an die Rechnungsstelle der Volksfürsorge, Breslau, Gewerkschaftshaus, Zimmer 89, eventuell an den Vorstand zu Hamburg 5. Auch erteilt jeder Verbandsfunktionär jede Verkaufsstelle des Konsum- und Sparvereins "Vorwärts" weitere Auskunft.

Der Kindelmarkt.

Fast sieht es so aus, als hätte man ihn vergessen, diesen Breslauer Kindelmarkt. Und doch ist nur hier die richtige Weihnachtsstimmung. In den Warenhäusern und Geschäften kann man immer kaufen; aber hier hat man eigens Buden aufgebaut...

suchen sind mit Schokolade übergossen und haben keinen Platz mehr für ein Spielzeug.

Doch sehen wir weiter. Der Kindelmarkt ist sehr vielseitig; er hat an alle Bedürfnisse der Menschen gedacht und wohl insbesondere derjenigen, die so gerne schenken möchten...

Sind wir nun die eine Budenreihe heraus und die andere heruntergegangen und Hände und Füße kühlen, so winkt am Ausgang noch eine "Warme Würstelhude", und hier wird dann der Weihnachtsverkauf würdig abgeschlossen.

So ist der Christkindelmarkt auf dem Neumarkt das Warenhaus für die armen Leute und den Händlern wollen wir wünschen, daß ihnen die letzten Tage noch gute Geschäfte bringen mögen.

Sturm und Gewitter in Breslau.

Der Wettersturm, der am Sonntagnachmittag von 2 1/2 Uhr ab mit Donner und Blitz, Hagel- und Schneeschauern in Breslau wütete, hat besonders am und im Kaiserhof seine Gewalt entfaltet.

Geht die Bodenkaammern nach!

In jedem Haushalt sammeln sich im Laufe des Jahres Gegenstände an, die nicht mehr gebraucht werden, mit denen sich aber noch manchem armen Kinde eine Freude machen läßt.

Die sozialdemokratische Stadterordneten-Fraktion hält morgen Dienstag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus eine wichtige Sitzung ab, an der auch die sozialdemokratischen Stadträte teilnehmen müssen.

Ein Pelzmuff verloren. Bei der Weihnachtsfeier der Arbeiterjugend am Freitag ist ein schwarzer Pelzmuff am Ausgang verloren worden.

Verbaute Weihnachtsbude. Eine Weihnachtsbude auf dem Neumarkt ist in der Nacht zum 16. Dezember ausgeraubt worden.

Freie Turnerschaft Breslau. Allen Mitgliedern zur Kenntnis, daß die für Donnerstag, den 22. Dezember, einberufene außerordentliche Generalversammlung verschoben ist und erst am 8. Januar 1922, nachmittags 5 Uhr, im Zimmer 78 des Gewerkschaftshauses stattfindet.

Filmchau.

Der Film der Woche.

Christus. Die Direktion des Lichtspielhauses in der Junfermannstraße 38 riskiert trotz der Vorliebe des kinobesuchenden Publikums für Sensationsfilme mit aufregenden Szenen, die Wiedergabe mythischer Legenden aus dem Altertum.

Der Kindelmarkt.

Fast sieht es so aus, als hätte man ihn vergessen, diesen Breslauer Kindelmarkt. Und doch ist nur hier die richtige Weihnachtsstimmung. In den Warenhäusern und Geschäften kann man immer kaufen; aber hier hat man eigens Buden aufgebaut...

Sport am Sonntag.

Fußball-Sport.

Am gestrigen Tage machte der Wettergott allen Hoffnungen ein wässriges Ende. Torc und Erfahnen wurden weggefegt, und Sport unter diesen Verhältnissen wäre Mord gleich gekommen.

Eine Hoffnung für den ausgefallenen Sport bleibt den Anhängern am 1. Feiertag. Näheres unter folgenden Bezirksnachrichten. Die ausgefallenen Spiele werden an einem späteren Datum festgelegt.

Bezirksnachrichten. Am Sonntag, den 25. Dezember (1. Feiertag), findet im Eisenpark, Britanniaplatz, ein Wettbewerb zweier Bezirksrepräsentationen statt.

Table with 2 columns: A-Mannschaft (Schwarzweiß gestreiftes Jersey) and B-Mannschaft (grünes Jersey mit weißem Kragen). Lists players like Frelia (Sparta), Ring (Stern), etc.

Fußballabteilung West.

Dienstag, abends 9 Uhr, Versammlung mit wichtiger Tagesordnung. Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist Pflicht.

Wasserstand.

vom 19. Dezember 1921.

Table with 2 columns: Station (e.g., Rasthof, Krappitz) and Water Level (e.g., Breslau (Ober-Regel) 4.48).

Bereinstalender.

Freie Turnerschaft Breslau. Allen Mitgliedern zur Kenntnis, daß die für Donnerstag, den 22. Dezember, einberufene außerordentliche Generalversammlung verschoben ist und erst am 8. Januar 1922, nachmittags 5 Uhr, im Zimmer 78 des Gewerkschaftshauses stattfindet.

Konzerte.

Konzert des Spitzherren Männer-Gesang-Vereins.

Der Spitzherren Verein hat, soweit das ein den inneren Verhältnissen fernstehender lediglich aus den in die Presse gelangten Notizen beurteilen kann, eine heftige Kritik hinter sich.

Reinigung der Bürgersteige. Wie der amtliche Preussische Preßdienst mitteilt, hat der Zentralverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerverwundener Beschärfe geführt, daß die Reinigung der Bürgersteige in vielen Städten in unzulänglicher Weise, oder gänzlich erfolgt und diese Unterlassung eine schwere Gefahr für die beschädigten Kriegsteilnehmer bilde. Der Minister des Innern weist deshalb die Regierungspräsidenten und die Polizeipräsidenten von neuem an, darauf hinzuwirken, daß die bestehenden Vorschriften über die Reinigung der Bürgersteige und die Bestreung mit Sand oder anderem geeigneten Streumaterial bei Schneefällen um beachtet werden.

Akteneinsticht im preussischen Ermittlungsverfahren. Nach der allgemeinen Verfügung des preussischen Justizministers vom 20. 12. 1918 zur Förderung der Aufgaben der Verteidigung im Strafverfahren hat die Staatsanwaltschaft beim Verteidiger schon im Ermittlungsverfahren die Einsichtnahme der von ihr geführten Akten sowie der von ihr verwahren Beweismittel zu gestatten, soweit dies ohne Gefährdung des Untersuchungszweckes geschehen kann. Auch im polizeilichen Ermittlungsverfahren darf nach

einer vom amtlichen Preussischen Preßdienst veröffentlichten Verfügung des Ministers des Innern nur unter derselben Voraussetzung Einsicht in die Akten gestattet werden. Bei der Prüfung, ob diese Voraussetzung erfüllt ist, wird mit besonderer Vorsicht zu verfahren sein. Insbesondere wird bei Verfahren, die auf Veranlassung anderer Behörden anhängig geworden sind, nur Gewährung der Akteneinsticht durch den Verteidiger die Zustimmung jener Behörden zur Einsicht einzuholen sein. In Zweifelsfällen ist die Entscheidung des preussischen Ministers des Innern über die Gestattung der Akteneinsticht zu erbitten.

Konzerte — Theater — Vergnügungen.

Mitteilungen der Direktoren.
Stadttheater. Heute abend 7 Uhr „Margarethe“ mit den Damen Piffi, Reich, Koffi und den Herren Abendroth, Dimano, Hochberg, Rudow. Musikalische Leitung Dr. Ernst Proctorius, Spielleitung Dr. Lothar Kellerstein. Dienstag 7 Uhr „Der

Schäfertrüber“, Mittwoch 7 1/2 Uhr „Cavalleria rusticana“, hierauf „Der Bajazzo“. Der Vorverkauf für die beiden Feiertage beginnt heute Montag vormittag 10 Uhr an der Tageskasse und den beiden Vorverkaufsstellen. Der Spielplan ist wie folgt festgelegt: Sonntag, den 1. Feiertag, nachmittags 3 Uhr, „Prinzessin Huldgemind“, abends 7 Uhr „Carmen“, Montag, den 2. Feiertag, nachmittags 3 Uhr, „Prinzessin Huldgemind“ und abends 7 Uhr „Der Schäfertrüber“.

Vereinigtes Theater. Die Serie D der Kunstgemeinde hat heute, Montag, im Lobe-Theater ihre 4. Vorstellung mit „Maria Stuart“. Es wird noch einmal auf das geistige Interesse verwiesen, in dem die Reihenfolge der Vorstellungen für die anderen Serien ebenfalls sehr gut ist. Dienstag ist für den Bühnenvolksbund (Mitglieds-Nr. 1-690) Schatepeanes „Macbeth“ angesetzt.

Das Italia-Theater wiederholt Montag zu ermäßigten Preisen noch einmal die Hölle „Große Rollen“ und Dienstag geht „Die Dame aus dem Schlafwagen“ in Szene.

Familiennachrichten

Am 17. Dezember verschied nach langem Krankenlager meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau Emilie Wende,
 geb. Nawroth, 9113
 im Alter von 49 Jahren 7 Monaten.
 In tiefer Trauer
Hermann Wende
 nebst drei Töchtern.
 Beerdigung: Dienstag, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle St. Georg in Cosel am.

Am Sonntag, den 17. Dezember, früh 5 Uhr, verschied nach langem, schweren Leiden, die Frau unseres Mitarbeiters und Kollegen
Herrmann Wende, 9111
 im Alter von 49 Jahren.
 Ein stilles Andenken bewahren für
 die Angehörigen der Familie Wende, die
 Abt. 1. Abteilung Schmelzfeld.
 Beerdigung: Dienstag, den 20. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle St. Georg in Cosel.

Am 17. Dezember verstarb die Frau unseres Mitgliedes
Herrmann Wende
 geb. Nawroth
 im Alter von 49 Jahren.
 Ein stilles Andenken bewahren für
 die Angehörigen der Familie Wende, die
 Abt. 1. Abteilung Schmelzfeld.
 Beerdigung: Dienstag, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Georg-Friedhofes in Cosel.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.
 Am 15. Dezember verstarb unser Verbandskollege, der Maschinenarbeiter
Wilhelm Fiebig.
 Ein stilles Andenken bewahren für
 die Angehörigen der Familie Fiebig.
 Beerdigung: Montag, den 19. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle in Gollschütz.

Am 15. Dezember verstarb unser Mitglied, der Maschinist
Paul Fiedler.
 Sein Andenken werden in Ehren halten
 die Mitglieder der Bergwerksklasse
„Archimedes“ Sam. III.

Zentralverband der Angestellten.
 Freitag, den 16. Dezember, verschied nach langem, schweren Leiden unser Kollege, die Verbandskollegin
Elisabeth Hoffmann
 im hohen Alter von 71 Jahren.
 Wir vermissen in ihr ein warmes, reiches, warmes Verstandes, dessen Anteil von uns allen in Ehren halten werden.
 Beerdigung: Dienstag, den 20. Dezember, 1 Uhr nachmittags, von Trümpel, Westendstraße 12.

Deutscher Textilarbeiter-Verband
 Berlin-Friedrichshagen.
 Am 12. Dezember verstarb unser Mitglied, die
Anna Kollé
 im Alter von 59 Jahren an einem Herzleiden.
 Ihre letzten Andenken!
 Die Ortsverwaltung.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Verwaltungsstelle Breslau.

Mittwoch, den 21. Dezember, abds. 7 1/2 Uhr, im großen Saal des Gewerkschaftshauses.

Mitglieder-Versammlung.

- Tagesordnung:
 1. Bericht über die begünstigten Verhandlungen für das Holzgewerbe.
 2. Wahl eines Gauvorstandsmitgliedes.
 3. Verschiedenes.
 Zur Kontrolle Mitgliedsbücher mitbringen.
 Zahlreiches Erscheinen erbitet
 Die Verwaltung.

Festgeschenke
Toilette-Artikel
Parfümerien
Toilette-Seifen
 in geschmackvollen Geschenk-Kartons
Wachsstöcke, Baumkerzen
Rudolph Balhorn
 Seifen- und Parfümerien-Fabrik
 8 Verkaufsstellen am Platze.

Schicke Herrenkleidung
 nach Maß erhalten Sie, wenn Sie Ihre alten Kleider werden mit uns abgeben.
Militär-Mäntel
 werden bei uns in tadelloser Ausführung zu einem Sparspreise oder höher hergestellt. Feinmaterialien, Stoffe in 10 und ausländischen Qualitäten. Stoffe werden zur Beschleunigung angenommen. Einige Beschreibungen können bei Lager. Besondere Fertigung werden prompt erledigt.
Jaschonek & Kleiner,
 Gröbenstraße 2.

Buderzander und Jarin
 in kleinen Mengen, sowie frisch, Material zur Beschleunigung.
Georg Bratke, Kolonialwaren, Feinbäckerei, Schreibwaren, etc.
 Gröbenstraße 2, Ecke Gröbenstraße.
 Telefon: 2132.

Preiswerte Weihnachts-Geschenke
Teppiche
 Felz, Vorläufer, Tischdecken, Läufer
Gardinen
 Store, Bettdecken, Gebirgsbilder, Friesen
Spanier-Teppich-Haus
Renschestraße 58
und Schmiedebrücke 50
 Ecke Kupferstraße.

Gebt unseren Blinden Arbeit.

Das Arbeitsbeschaffungsamt für die Blinden der Provinz Schlesien
 Geschäftsstelle Viktoriastraße 104a

nimmt jederzeit Arbeitsaufträge entgegen in: Klavierunterricht, Gesangsunterricht, Klavierstimmen, Bürstenwaren, Korbwaren, Stahlbleche, weibliche Handarbeiten, Schreibmaschinenarbeiten, Vervielfältigungen.

Arbeit ist des Blinden Glück.



Musik-Instrumente!

Leuten, Gitarren, Violinen, Lelern, Grammophone, Platten, Harmonika etc.
Mandolinen in jeder Preislage. Einmal erhalten wieder am Lager.
Spieldosen selbstspielend, wieder in jeder Größe vorrätig.
Zithern mit unterlegbaren Noten (Spezialität).

Carl Sackur
 Ring 54. Tel. R. 2589. Ring 54.

Für die Feiertage!

Frische Fische, gute Fische billige Fische!

Nordsee
 Geschäftsführer Feodor Trapp.
 Ersatz für Fluschkarpfen 625
ff. Langfisch 670
ff. Seelachs 670
Schellfisch 500
ff. Kabeljau 740
ff. Schellfisch 800
Ostsee-Dorsch 580
Lebende Karpfen, lebende Schleien
 In Karpfen sind die Zufahren knapp, wir bitten deshalb, wenn möglich, wir Geschlagene Hechte, Zander und Lachs
Echt portug. Oeisardinen alle Größen
 Barschleberpaste, Fischkonserven in Essig u. Mayonnaise
 Gerlach, Arie, perluch. Lachs, Bücklinge, Sprotten usw.
Alle in bekannter Güte und zu bekannt billigen Preisen
 Von jetzt ab sind unsere Geschäfte durchgehend von 8-7 Uhr, also auch über Mittag, geöffnet.

200 M. Belohnung

zähle ich demjenigen, welcher mit nachweislich, wer mit vor fünf Wochen aus der Wohnung in Gröbenstraße 104a
meine Damen-Kad
 (Marie Gros, Nr. 51930, gelbe Fingerringe, schwarze Schuhschleife, schwarze Rahmen) geklaut hat, oder angibt, wo dieselbe zu finden ist. Erhöhte Verschwiegenheit zugesichert.

Schulz, Gröbenstraße.

Bettfedern

noch sehr preiswertes Lager empfiehlt 9026

Herzig,

Matthiasstr. 100, I. a. Baderplatz, kein Tab.
Frauen-Artikel
 Spüllsprizen
 Irrigatoren
 Leib- und Monatsbinden
 Gummwaren für Damen und Herren.
 Katalog 50 Pf. - Marke.

Fr. Barthel Breslau 7, V. Sadowastr. 67

Zu kaufen gel.

Grammophonplatten, auch
 3 Kilo 20 M., auch leicht zu finden.
 Sepp. M. Lieschke, Gröbenstraße.

Ultrametalle!!!

(Werkzeug, Kupfer, Blei, Alu, etc.)
 kauft zu höchsten Preisen
Breslauer Metall- und Eisen-Verwertung
 Posenerstr. 36!!

Ultrametalle

kauft zu höchsten Preisen
 Alu, Kupfer, etc.
Schallplatten
 aller Fabrikate
 ob heil od. zerbrochen, u.
 zahlen 20 — pro Kilo
 also 5.00 — 7.00 pro Platte.
Odeon-Musik-Haus
 Albrechtstr. 7, T. R. 5508.

Druckbettsstellen, Betten
Rindermögen aller Art,
 auch befestigt
 Pflanzen, Kübel, Unterbetten
 kauft sofort
Wolke, Leifingstraße 11.

Zum Verkauf

Weihnachts-Angebot!
 Flug- und Kaffeebohnen
 billig zu verk. nachm. 2-6
 Wasserkell. Auguststr. 143, I
Goldene Trauringe
 verkauft billig
 Georg Guler, Uhrmacher
 Ecke Gröbenstr. Ecke Friedrichstr.

Sportpelz

für 1900 Markt —
 zu verkaufen.
 Offerten unter N 250 an
 die Expedition dieser Zeitung.

Kleine Anzeigen

sind kompakt gedruckt cheap
 Anzeig. v. Verkäufern, Kaufge-
 suchten u. a. von 100 bis 1000
 jedes Wort 30 Pf., f. u. i. R.

Spüllsprizen
Frauenartikel
Frau A. Schauer
 Gröbenstraße 12
Der wahre Preis
 1/2 Mark

Die besten und billigsten
Arbeits-Bitte
 bei allen Einkäufen
 stets einzuordnen
 unserer Zeitung zu
 berücksichtigen.

Selenfelle * Kaninfelle
Robhaare
 billig höchste Tagespreise
Rosenthal, Breslau
 Remarkt Nr. 41, Antonienstraße Nr. 17

Die Volksschule als Einheitschule
 von Dr. Max Apel. — 125 Bl. — 27 Pf. Je Stück
 bei allen Buchhandlungen
3 **Interesse** erregen in
 der „Volksschule“
 den größten Erfolg